

Er scheint
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 26 fr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
42 fr.
auswärts
50 fr.

Einrichtungsgelübhr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
3 fr.



Er scheint
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim: 36 fr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
42 fr.
auswärts
50 fr.

Einrichtungsgelübhr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
3 fr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

No 127.

Welzheim, Sonntag den 16. August 1874.

1874.

Württemberg.

Bermöge Höchster Entschliebung vom 10. d. M. haben Seine Königlich Majestät dem Polizeiamtmanu Göz in Stuttgart für seine Person den Titel „Stadtpolizeidirektor“ gnädigst verliehen.

Friedrichshafen, 13. August. Seine Majestät der König sind heute nach zehntägigem Aufenthalt in Bebenhausen wieder hier eingetroffen.

Stuttgart, 13. August. Unser Oberbürgermeister Dr. Haack benützt seinen Urlaub, den er am Montag angetreten, vor Allem dazu, um in Zürich und Bern verschiedene städtische Einrichtungen kennen zu lernen. Er ließ sich deshalb von den städtischen Bau- rathen Kaiser und Wolf begleiten.

Stuttgart, 13. August. Dem gestern Abend von Bruchsal kommenden Personenzug 25 passirte auf der Strecke Kornwestheim- Zuffenhausen in der Nähe letzterer Station das Unglück, daß an einem Personenwagen III. Classe eine Achse brach, wodurch der Zug theilweise entgleiste und auf eine ziemliche Strecke die Schienen aufris. Da die Koppel riß und der Zug schon gebremst war, blieben die folgenden Wagen nach kurzer Zeit stehen und wurden deren Insassen eben ein bisher durchgerüttelt. Von dem betreffenden Unglücks-Wagen jedoch erlitt der auf der Plattform befindliche Kon- ducteur Moser einige stärkere jedoch nicht gefährliche Verletzungen, desgleichen ein Passagier eine Kontusion am Fuße. Der eine wurde hierher in sein Haus, der andere in die Diakonissen-Anstalt ver- bracht. Bis heute Vormittag war das beschädigte Geleise noch nicht wieder hergestellt, der Betrieb vielmehr auf ein Geleise beschränkt.

Stuttgart, 14. August. Gestern Vormittag geleiteten die Sänger des Viederkranzes einen ihrer treuesten Genossen, den Fabri- kanten Strohmaier, der in München von einem jähen Tod ereilt worden, zu Grabe. Nachdem Hr. Stadtpfarrer Reichmann am Grabe eine zum Herzen bringende Ansprache gehalten, widmete der Vor- stand des Vereins, Prof. Blum, dem Hingegangenen einen tief- ergreifenden Nachruf, und legte auf das Grab einen Lorbeerkranz nieder.

Stuttgart, 14. August. Gestern Abend zwischen 6 und 7 Uhr wurden in der Gartenstraße durch einen Kompostbauern 2 Kinder von 3—7 Jahren überfahren; dem 3 Jahre alten Kind wurden beide Füße abgedrückt, dem älteren, welches das jüngere ret- ten wollte, gieng das Rad über die Brust. Den Bauern soll keine Schuld treffen.

Ludwigsburg, 12. August. Gestern Abend gegen 7 Uhr traf die Nachricht hier ein, es brenne ein Schuppen des Hirschwirths- hauses in Stammheim. Die Böschmannschaften von Zuffenhausen und Kornwestheim kamen herbei; da aber zur Zeit in Stammheim eine Schwadron des R. 1. Ulanenregiments einguquartirt ist, deren Mannschaft kräftige Hilfe leistete, so wurden jene als entbehrlich zurückgeschickt. Die Ursache der Entstehung des Brandes ist noch un- bekannt, der Schaden nicht bedeutend.

Heilbronn, 14. August. Wie bereits bekannt, ist für die in den ersten Tagen des September stattfindenden Manöver des württ. Armeekorps unsere Stadt zu Aufnahme des Hauptquartiers bestimmt. Auch Se. Majestät der König werden so viel wir hören zur Be- grüßung des deutschen Kronprinzen hier anwesend sein und bei Hrn. Direktor v. Huber Wohnung nehmen, während Seine kaiser- liche Hoheit bei Herrn Staatsrath v. Goppelt und Se. Durchlaucht Fürst Hermann von Hohenlohe-Langenburg bei Hrn. Stadtschultheiß Wüst absteigen werden. Wie wir weiter erfahren, nehmen nach Beendigung der Truppenübungen bei Lauffen am 4. September Mittags die allerhöchsten Herrschaften, worunter auch Ihre Hohheiten Herzog Eugen von Württemberg, Prinz Hermann von Sachsen Weimar und Se. Excell. der kommandirende General v. Schwarz- koppen, an einem Festmahl Theil, das Ihnen von unserer Stadt im Rathhausaal gegeben wird. Hierauf begeben sich Se. Majestät der König mit Ihrem hohen Gast dem Kronprinzen zu einem Herbst- fest, bei dem die Bewohner von hier und der Umgegend Zutritt haben. Nähere Bestimmungen hierüber theilt ein später auszu- gebendes Programm mit. Für unsere Stadt wird der 4. September, ein erinnerungsreicher Festtag und ein Tag hoher Ehre sein.

Weißensburg bei Bregfeld, 12. August. Dem in weiten Kreisen bekannten und sehr geachteten Müller Ueffinger hier geschah gestern das Unglück, daß er mit dem Fuß in die durch Wasserkraft betriebene Dreschmaschine kam, wobei ihm der Vorderfuß vollständig zerrissen wurde, so daß ihm mehrere Zehen weggerennt werden mußten. Nur dem Absatz des Stiefels hatte er es zu verdanken, daß nicht der ganze Oberschenkel mit verstümmelt und weggerissen worden ist.

Deutsches Reich.

Berlin. Bezüglich des erbeuteten Kriegsmaterials aus dem letzten Kriege ist jetzt die Bestimmung ergangen, daß diejenigen französischen Infanterie-Seitengewehre, welche gleichzeitig als Hau- bajonette dienten, zur Ausrüstung der Landwehrbataillone verwendet werden sollen. Diese trugen nämlich bisher an Stelle des Seitengewehrs nur lederne Bajonettstücken zum Einstecken des Ba- jonetts beim Marschiren, die stählernen Säbelscheiden sollen mit schwarzem Lack überzogen werden. Die eroberten Geschütze werden sämmtlich umgeschmolzen und daraus sollen dann gezogene Festungs- geschütze nach preussischem Modelle entstehen. Die Chassepotgewehre werden sämmtlich in Cavallerie-Carabiner umgewandelt und zur Be- waffnung der leichten Cavallerie und einiger Ulanen wie Kürassier- Regimenter benutzt, die Cavallerie-Säbel erhalten die Ulanen. Ein Theil der französischen Geschütze ist für die Armirung der Elsaß- Lothringischen Festungen verwendet worden.

Strasburg, 12. August. Ein uns eben zu Gesicht kommendes Pariser Blatt von heute: „Le Moniteur universel“, bedauert die Flucht Bazaine's als eines „Marshall's von Frankreich“ unwürdig und sieht darin sonderbarer Weise ein Bekenntniß der Schuld des Entflohenen. Eigenhümliche Vogelt! Auffallend vor Allem aber er- scheint für den ruhigen Beobachter, daß, nach den übereinstimmenden Zeugnissen der Pariser Presse, schon seit einiger Zeit Gerüchte um

en, der „große Verbrecher“ denke an Flucht und daß dann die wirkliche Flucht dennoch gelingen konnte. Hier wurde die Sensationsnachricht, als sie gestern Mittag bekannt wurde, mit dem ausschließlichen Rufe aufgenommen: „Das haben wir vorher gewußt,“ worauf bei den Einen aufrichtiges, bei den Anderen ein Gelächter folgte, das einen sehr verdrießlichen Beigeschmack hatte. Auch die Hoffnung, daß den Marschall auf der Ueberfahrt nach dem rettenden Dampfer das Meer verschlungen haben möchte, wurde laut, findet aber in den bis jetzt eingelaufenen Berichten keine Bestätigung. Seitdem endlich verlautet, der Marschall sei über Basel in Brüssel angekommen, wobei er selbstredend das Elsaß der Länge nach durchkreuzt haben mußte, behaupten hier zahlreiche Personen, sie hätten von der Anwesenheit des Entflohenen dahier Wind gehabt, ja Einige wöllen ihn sogar gesehen haben. Das Nähere über diese angebliche Brüsseler Reise wird abzuwarten sein.

Constanz, 11. August. Gestern Vormittag hat Prinz Louis Napoleon von Arenaberg aus unserer Stadt einen ziemlich langen Besuch gemacht. Der Prinz bewegte sich zu Fuß in den Straßen, mit Interesse die Schauläden musternd, besuchte den Konziliumsaal und den Rosgarten. Er war begleitet von drei jugendlichen, elegant gekleideten Gestalten seines Alters.

Ausland.

Wien. Wie aus Pest telegraphisch gemeldet wird, verurtheilte heute der Oberste Gerichtshof den Räuber Kosza Sandor wegen des bekannten Raubankalles auf den Eisenbahnzug bei Bog-lar zum Tod durch den Strang. Seine Genossen wurden zu 10-, 15- und 20jährigem Kerker verurtheilt. Es ist dies das dritte Todesurtheil, welches über Kosza Sandor verhängt wurde.

Frankreich. Das „Life and correspondance of Field-Marshal Sir John Bourgoyne Bart. London, 1873. Vol. II., p. 438“ veröffentlicht folgendes für deutsche Leser höchst interessante Schreiben, das Napoleon III. an den alten englischen Feldmarschall als Antwort auf eine Condolenzschrift gerichtet hat:

„Wilhelmshöhe, den 29. October 1870.

Mein lieber Sir John!

Ich habe soeben Ihren Brief erhalten, der mir die größte Freude bereitet hat, einerseits weil er ein rührender Beweis ihres Mitgefühls für mich ist, andererseits weil Ihr Name mich an die glücklichen und ruhmvollen Zeiten erinnert, wo unsere beiden Armeen miteinander für dieselbe Sache kämpften. Sie, der Sie der Moltke Englands sind, werden eingesehen haben, daß unsere ganzen Unglücksfälle daher kommen, daß die Preußen früher marschbereit waren als wir und, daß sie uns, so zu sagen, bei der Formation in flagranti überrascht haben. Nachdem mir die Offensive unmöglich gemacht worden war, entschloß ich mich für die Defensiv, aber durch politische Rücksichten gehemmt, ist der Rückmarsch verzögert und schließlich unmöglich geworden. Nach Chalons zurückgekehrt, wollte ich die letzte Armee, die uns blieb, nach Paris führen, aber auch da zwangen mich politische Rücksichten, den unflugsten und strategisch am wenigsten zu rechtfertigenden Marsch zu unternehmen, der mit dem Unglück bei Sedan endigte. Da haben Sie in wenigen Worten, was der unglückliche Feldzug von 1870 gewesen ist. Ich hielt dafür, Ihnen diese Erklärungen zu geben, weil mir an Ihrer Achtung liegt. Inbem ich Ihnen für Ihr freundliches Andenken danke, erneuere ich die Versicherung meiner wohlgeneigten Gesinnungen.

Napoleon.

Paris, 10. August. Vorgestern verhandelte die erste Handelskammer von Paris über einen Fall, in welchem die Beklagte Niemand anders als Isabella von Bourbon, Erbkönigin von Spanien war. Ihr Haushofmeister hatte bei der Sociéte bordelaise und bei verschiedenen Lebensmittel-Lieferanten Schulden gemacht, um deren Bezahlung direct die Erbkönigin angegangen wurde, welche nachwies, daß sie mit dem Haushofmeister Blanchard einen Pauschvertrag geschlossen hatte, demzufolge er täglich 12 Frs. Tafelgeld per Person, den Wein nicht einbegriffen, erhielt und dafür ausdrücklich alle Kosten für die Küche zu tragen hätte, und daß sie ihm von der letzten Abrechnung her nur noch 1190 Frs. schuldete, die sie den Gläubigern anbot. Das Gericht in Anbetracht, daß die Herrschaften für die Schulden, welche ihre Diensboten ohne ihre Einwilligung eingehen, nicht verantwortlich gemacht werden können, lud Jab. U. von Bourbon auf den 14. November behufs Ablegung des Ent-

scheidungsbeides über die Fragen, ob sie die Waaren gebraucht und ob sie deren Ankauf befohlen hatte, vor und verurtheilte den Haushofmeister Blanchard persönlich, die bei mehreren Lieferanten gemachten Schulden zu bezahlen.

Paris, 13. August. Dem „Soir“ zufolge hat sich der Gefängnisdirektor Marchi auf St. Marguerite bei dem Verhör widersprochen und stark kompromittirt. Ferner wurden Schriftstücke aufgefunden, wodurch die Mitschuld dritter Personen wahrscheinlich wird.

Brüssel, 13. August. Frau Bazaine hat ihre Kinder in Spa gelassen und ist unter Ankündigung baldiger Rückkehr abgereist.

Brüssel, 13. August. Bazaine soll hier in Brüssel sein. Bestätigung ist abzuwarten. Sicher ist indeß, daß Frau Bazaine seit Wochen schon eine Wohnung in der Ruhe Luxembourg gemiethet hat.

Madrid, 13. August. Reisende melden, daß Don Alphonso in den von ihm beunruhigten Provinzen folgende Anordnungen erlassen hat: 1) eine Anordnung, betreffend die Consecration der Güter von Anhängern der Regierung; 2) eine Anordnung, nach welcher für jeden Soldaten, den ein Ort zur Regierungs-Armee stellen würde, eine Geldbuße von 2500 Frs. zu zahlen ist; 3) eine Anordnung, nach welcher diejenigen gefangenen Regierungs-Soldaten, die binnen Monatsfrist nicht in die carlistische Armee eintreten, erschossen werden sollen. Die Divisionen Zabala und Caserna haben sich bei Miranda vereinigt.

Madrid, 13. August. Die Gesandten Amerika's, Belgiens, Hollands, Italiens, Englands und Deutschlands beglückwünschten den Minister des Auswärt. Uloa zur Anerkennung der spanischen Regierung und zur Einnahme Ozeiza's. Uloa sandte dem deutschen Kaiser ein Dankschreiben wegen der ergriffenen Initiative zur Anerkennung.

Newyork, 12. August. Hier eingegangenen Nachrichten zufolge hatten sich die Neger der Stadt Austin bemächtigt, wurden indeß von 400 Weißen wieder daraus vertrieben. Man fürchtet, daß die Neger ihren Angriff erneuern werden. Die Bürger von Memphis sind zu den Waffen gerufen worden. General Cholmers, der auf den Schauplatz der Unruhen abzugehen im Begriffe war, hat um Verstärkungen von Munition nachgesucht.

Afrika. Von der Goldküste wird gemeldet: Am 10. Juli kam ein Bote des Königs Koffi zu dem Administrator mit der Meldung, die Könige von Oshuabin und Bugua hätten sich empört, sich geweigert, seinem Einzuge in Kumasi beizuwohnen und mit einem Angriffe gedroht, im Falle er Gewalt anzuwenden gedachte. Koffi hat um Einmischung seitens des Administrators, weil ohne dieselbe es zu einem langen Kriege kommen müßte und der Handel große Störungen erleiden würde. Der Administrator hat den Kapitän Lees nach Kumasi geschickt um die Eintracht wieder herzustellen.

Washington, 13. August. Die Ruhestörungen in Austin haben aufgehört. Die bewaffneten Banden sind freiwillig zur Ordnung zurückgekehrt.

Verschiedenes.

† (Wie viel in Frankreich in Rauch aufgeht). Ein bewundernswerth geduldiger Statistiker, der wahrscheinlich auch nichts Geheiteres zu thun hat hat ausgerechnet: Es gibt in Frankreich 5,671,000 Raucher. Jeder derselben verbraucht jährlich im Mittel 4 Kilogramme 98 Gramme Rauchstoff. Unter 15 Rauchern rauchen 8 die Pfeife, 5 die Cigarre und 2 die Cigarette. Der jährliche Gesamtverbrauch von Cigaretten in Frankreich wird geschätzt auf 294 Milliarden Stück, das ist 805 Millionen im Tage, 33 Millionen in der Stunde, 559,000 in der Minute und 9323 in der Sekunde. Wenn man alle diese Cigaretten knapp aneinander legte, man erhielt eine Linie von 2,057,830 Kilometern, d. h. 514 Mal den Aequator.

† (Den Beweis, daß es heute noch dürftige Rehelengib), die es mit denen unserer Vorfahren aufnehmen können, lieferten kürzlich achtzehn fränkische Flößer beim Zusammenstellen eines Floßes zwischen Staffelbach und Elmamm. Sie vertilgten nämlich in Abwesenheit ihres Floßpatrons W. den für die Reise bis in die untere Maingegend bestimmten Vorrath von achtzehn bayerischen Eimern Bieres in drei, sage drei aufeinanderfolgenden Tagen. Da nun ein bayerischer Eimer = 68 Liter ist und circa 7 Gulden kostet, so ergibt dieß einen Gesamtverbrauch von 1224 Liter, oder für 126 Gulden Bier, macht pro Mann und Tag $22\frac{2}{3}$ Liter (= 45 Seidel) oder für 2 Gulden 20 Kreuzer Bier.

— Unter den Frauen in Boston ist eine Kleiderreform angebahnt worden. Es ist darauf abgesehen, den Schnürleib ganz und gar abzuschaffen. Statt der Beschwerung der Hüften mit Unterrocken zc. sollen fortan die Schuftern die Last tragen. Eine Kleidermacherin zeigt verschiedene Puppen vor, welche in die neue Tracht gekleidet sind, sie selbst geht auch schon so einher.

† Die Hamb. Reform schreibt: „Ein junges hamburger Ehepaar hat während seiner unlängst gemachten Hochzeitsreise Gelegenheit gehabt, die persönliche Liebenswürdigkeit des Deutschen Kaisers

fennen zu lernen. Die Neuvermählten, an den Ufern des Bodensees weiland, ließen sich eines schönen Tages nach der wegen ihrer reizenden Lage weltberühmten Insel Mainau überlegen, wo selbst im Schloß des Großherzogs von Baden gerade Kaiser Wilhelm zum Besuch weilte. Als das junge Paar den Rückweg antrat, hatte sich das Wetter geändert. Ein scharfer Wind bedeckte die Oberfläche des See's mit hohen Wellen, die immer gefährlicher wurden, und bald erklärte der Fährmann, wieder umkehren zu müssen, was denn auch geschah. Die hamburger Vergnügungsreisenden waren natürlich in nicht geringer Verlegenheit, der aber sehr bald abgeholfen wurde. Kaiser Wilhelm und sein großherzoglicher Schwiegersohn hatten die schlimme Lage, in die der Kahn gerathen war, vom Ufer aus beobachtet. Als die jungen Eheleute gelandet waren und auf der Insel umherirrten, begegnete ihnen der Kaiser, fragte, ob sie die Insassen des Bootes gewesen wären, erkundigte sich nach ihrem Namen, Verhältnissen, ihrer Heimath zc. und ließ dann seinen eigenen kleinen Dampfer fertig machen, um die Hamburger überzusetzen, dem jungen Paare glückliche Weiterreise wünschend. In ihrer Aengstlichkeit, noch unter dem Eindruck des überstandenen Schreckens, fragte die junge Frau, ob man auch auf dem Dampfer ganz sicher wäre. „Seien Sie ganz ruhig,“ antwortete der Kaiser; „dem Dampfboot können Sie sich ohne Bedenken anvertrauen. Es führt meinen eigenen Namen „Kaiser Wilhelm,“ da sind Sie ganz sicher!“

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Hierdurch erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich in hiesigem Orte eine

Hutmacherei

gegründet habe, und empfehle mich dem verehrlichen Publicum von hier und Umgegend bestens.

Mein Lager ist mit **Seiden-, Stoff- & Filzhüten** neuester Façon reichlich eingerichtet und empfehle solche zu den

billigsten Preisen.

Ältere Hüte jeder Art werden schnell und pünktlich hergerichtet.

Mein eifrigstes Bestreben wird es sein, meine werthen Gönner solid und billigt zu bedienen und lade zu zahlreichem Besuche freundlichst ein.

Müldorf, den 14. August 1874.

Hochachtungsvoll

Paul Rau, Hutmacher

beim Gasthaus z. Lamm.

Kirchentirberg.

Schreiner-Arbeit.

Die Anfertigung von
7. Stück neuen Subsellien für die
Schule in Unterneustetten
wird am nächsten

**Dienstag, den 18. d. Ms.
Vormitt. 9 Uhr**

auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen
Abstreich veraccorbt werden, wozu Liebhaber
eingeladen sind.

Am 11. Aug. 1874.

Schultheißenamt.
Bergmüller.

Eßlingen a. N.

Nebst meinen verschiedenen Sorten von
Weinen & Spirituosen, empfehle mein
großes Lager in **Druckwerke**, verschiedener
Construktion, **Messinghähnen**,
Schlauchverschraubungen, **Kupferne
Weinzieher** mit Ventil, **Vulkanische
Kautschuk- & Guttaperchahschläuche**
jeder Weite, **Ventilsponden**, **Trubsäcke**
für Bierbrauer zc. zc. und sichere prompte
Bedienung, gute Waare, sowie billigste Preise
zu.

E. R. Thieringer,

(H 72868) **Wirthschafts-
und Brauerei-Artikel-Geschäft**
en gros.

Welzheim.

1 Mostpresse

mit 2 eisernen Spindeln hat zu
verkauften

Johann Weber,
Klingenbauer.

Anzeige.

Der Unterzeichnete hat seinen Wohnsitz von Beilstein hieher verlegt,
und empfiehlt sich als

Arzt, Wundarzt & Geburtshelfer.

Wohnung bei Frau Tuchmacher Schüle,

Gaildorf, den 9. August 1874.

Med. u. Chir. Dr. Höring,
Oberamtswundarzt.

Welzheim.
Geschäfts-Empfehlung.

Mit gegenwärtigem beehre ich mich, einem hiesigen und auswärtigen Publikum die Anzeige zu machen, daß ich von heute an mein

Sieb- & Draht-Waaren-Geschäft

eröffnet habe, und empfehle mich in allen Arten von

Sieben, gefertigt aus Holz, Rohhaar, Eisen- und Messing-Draht,
Rohrgeflechte zu Sesseln, Trommeln und Pauken,

Drahtgewebe von Eisen- und Messing-Draht in allen N. zu Cylinder-
Ueberzügen für die H. Mühlebesitzer, Mühlenärzten, Bierbrauer u. s. w.,
zum Ueberziehen von Kopp-, Gerb-, Gries-, Dunst- u. Malz-Cylindern,
zu Schwing-, Schroth- und Fruchtpug-Mühlen,

alle Arten von **Abkräutern**, **Koppbeuteln** & **Mostpreßtüchern**,
Gewebe zu Hopfen- und Kahlseihen,

Fleische-Schränke für Metzger,

Luft-Fenster an Speisekassen, Beschützung vor Fliegen, sowie roh
als auch angestrichen, in jeder beliebigen Länge und Breite erlaube

mir hiemit bestens und billigst zu empfehlen.

Drahtgeflechte. Durch Einrichtung mit Maschinen

bin ich im Stande, Drahtgeflechte
in jeder gewünschten Weite und Stärke, für Wurfgitter, Geflügelhäuser, Comptoir-
Verschlüsse, Gartenzäune, Strohschüttler zu Dreschmaschinen, Schneefanggitter,
Geflechte für Fenster- u. Glasdächer, Speicher- und Keller-Öffnungen schön
und billig zu liefern.

Reparaturen jeder Art werden schnell und billig besorgt.

Achtungsvoll

W. Friz,

Siebmacher, Drahtweber und
Drahtflechter.

Für Auswanderer

tägliche Dampfschiffahrt nach New-York

über Bremen wöchentlich 2 mal, über Hamburg 1 mal, über Antwerpen und Havre
4 mal. Darunter billigt von Mannheim mit Kost- und Gepädfreiheit auf der
Seefahrt bis New-York nur fl. 72. 48.

Accordirt wird bei dem Bezirks-Agenten

C. G. Breuninger.

Rudersberg.

Substanz d'Alfieri

beseitigt schnell angenehm und sicher ohne schädliche Einwirkung auf den
Körper und ohne Beschränkung der gewöhnlichen Lebensweise Geschlechts-
Krankheiten aller Art sowie die Folgen geschlechtlicher Excesse jeden Grades.
Bei unvollständig Eurirter, Jahre hindurch verschleppter Syphilis (ter-
tiäres Stadium) dauert die Kur 8-10 Tage. Für den Erfolg garantire ich.

2 fl. nebst Gebr. Vorschrift und Verpackung 3 Thlr. Allein zu beziehen
durch

E. Giebel,

Berlin, Schützen-Strasse 32.

Sonntag den 16. ds.

findet von Nachmittag 3 Uhr an im Gasthof
z. Krone in Fornsöbach eine

musikalische Produktion

statt, wozu Freunde der Musik hiemit höflich
eingeladen werden.

Treu.

Gefucht

werden Männer und Frauenzimmer zum
Verfaß von Cigarren. Bester Verdienst
50 Proz. Auskunft ertheilt
die Redaktion d. Bl.

Pfand-Scheine

für Ledige und Verheirathete, sowie Einlag-
Bögen dazu empfiehlt die Red. d. Bl.

Redaktion, Druck und Verlag von C. L. Unterzuber

Alldorf.

Mostpreßtücher

sind zu haben bei

Cailler Kaiser.

Welzheim.



Ich bin entschlossen, den An-
bau meines Hauses mit voll-
ständiger Wohnung zu verkaufen
und können Kaufslustige jeden
Tag unter günstigen Zahlungsbedingungen
einen Kauf mit mir abschließen.

Katharine Hofmann, Wittwe.

Bred.



1 Farren,

2 Jahr alt, Simmenthaler Race,
hat an Bartholomäi zu ver-
kaufen

Michael Knödler.

Rudersberg.

Photographie!

Unterzeichneter empfiehlt sich im Photo-
graphiren und können Aufnahmen bei jedem
Wetter gemacht werden.

Adolf Haag,

Buchbinder und Photograph.

Welzheim.

Krieger-Verein.

Es werden sämtliche Mit- und Ehren-
Mitglieder auf Sonntag den 16. August
1874 zur Fahnenweihe des Krieger-Vereins
Schorndorf freundlichst eingeladen.

Es können sich auch Nichtmitglieder dem
Zug anschließen.

Früh 1/2 9 Uhr Generalmarsch und zugleich
Sammlung beim Bierkeller zur Linde, zu
einer Fußtour 9 Uhr Abmarsch.

Den Mittagstisch kann jeder sich selbst
bestellen.

Der Ausschuß.

Die Kaiserl. und Königl.

Hof-Chocoladenfabrik

von Gebrüder Stollwerk
in Cöln übergab den Verkauf ihrer
vorzüglichen Fabrikate in

Welzheim

Herrn Conditor Hohly.

Murrhardt.

Ich habe eine gebrauchte, für eine
kleinere Gemeinde passende

Fenerspritze

und einen

**neuen Kuhwagen
mit eisernen Achsen**

um billigen Preis zu verkaufen.

J. Thalheimer.

Obige Gegenstände stehen bei Herrn
Nitreb z. Adler und kann auch mit
demselben ein Kauf abgeschlossen werden.